

WGH weiter gegen Windenergie

R.N. 27.11.13

Hitzige Debatte im Stadtentwicklungsausschuss

HALTERN. Die Wählergemeinschaft Haltern erwartet mit Blick auf die Koalitionsverhandlungen in Berlin, dass sich die Rahmenbedingungen für Wind-Industrieanlagen ändern. Dass sie sogar entbehrlich werden oder bei Subventionskürzungen für Investoren nicht mehr attraktiv sind. „Deshalb vernehmen wir mit Freude, dass die Verwaltung basierend auf unserem Antrag eine Verlängerung der Veränderungssperre für den Windpark Lavesum und Sythen empfiehlt“, für diese Einschätzung musste Detlef Berkels allerdings verbale Prügel einstecken.

„So ein Schwachsinn!“, rief Anette Fleuster (Grüne) dazwischen. Die Verlängerung der Veränderungssperre habe

mit allem möglichen zu tun, aber nicht mit dem Antrag der WGH, konterte auch Maaïke Thomas. Heinrich Wiengarten (SPD) interpretierte die WGH-Freude als Schadenfreude, „und die ist nicht angebracht“. Manfred Ernst (CDU) verwies darauf, dass Verwaltung und Politik über Jahre das Thema Windkraft in Haltern im Für und Wider betrachtet hätten. Dafür, so Anette Fleuster, hätten alle viel Zeit und Kraft investiert, um Landschaft und Bürger zu schonen und durch Windparks eine Verspargelung Halterns zu verhindern. Die Grünen warfen Berkels Populismus vor, worauf dieser bat, „doch bitte eine andere Platte aufzulegen.“

Beschlossen wurde nach

diesem Hin und Her eine Verlängerung der Veränderungssperre für den Windpark Haltern (Sythen/Lavesum) und die Offenlage des Bebauungsplanentwurfs für den Windpark Lippramsdorf (gegen die Stimmen der WGH).

Bürgermeister Bodo Klimpel wies darauf hin, dass eine wie von der WGH betriebene

Verhinderungspolitik schädlich sei. „Wir dürfen nicht ignorieren, dass wir aufgrund ministerieller Erlasse Gebiete ausweisen müssen.“

Die Stadt nehme das Thema nicht auf die leichte Schulter, aber es dürfe nicht der Eindruck entstehen, Politik und Verwaltung bewegten sich in einem rechtsfreien Raum. esc

Stadt sichert sich Planungshoheit

- **Die Stadt Haltern** belegt die drei Konzentrationszonen für Windenergie in Lippramsdorf, Lavesum und Sythen mit Bebauungsplänen. Das erlaubt ihr eine Feinsteuerung. Sie hat die Planungshoheit und darf z.B. die Standorte der Anlagen festlegen.
- **Eine Veränderungssperre** sichert diese Bebauungsplanung. Die Stadt gewinnt Zeit für die Bauleitplanung.
- **Für Lippramsdorf** endet die Veränderungssperre im April 2014, sie wird nicht verlängert. Die Sperre Sythen/Lavesum wird bis Dezember 2014.